

Schwyzerische Demokratische Republik - Mach mit!

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 13. Mai 2012, 15:49

Zitat von Lady Enigma

An technischen Fähigkeiten hat es nicht gemangelt. Nur oft mit der Umsetzung. Eben wegen fehlender Kapazitäten. Wenn man von einem vernünftig arbeitsteiligen Weltmarkt in vielen Bereichen ausgeschlossen ist, muss man zu viele Dinge selber machen. Das Problem IT ist da ein gutes Beispiel.

Diesen Punkt sollte man aber meines Erachtens auch nicht überbewerten, erstens hat ja die sozialistische Planwirtschaft den Vorteil, überflüssige Konkurrenzentwicklungen zu vermeiden und kann alle Kräfte bündeln, ansonsten gab es ja die Kooperation auf RGW-Ebene. Letzten Endes hat man es wohl einfach durch bürokratische Desorganisation versemmt. Ich weiß zwar, daß etwa im IT-Bereich die Sowjets aus Gründen der Geheimhaltung mit keinem anderen zusammenarbeiten wollten und außer UdSSR und DDR alle anderen noch rückständiger waren, so daß sie nicht viel beitragen konnten, aber da sieht man doch schon, daß eben keine vernünftige Planung betrieben wurde. In Bereichen, wo stärker kooperiert werden sollte, etwa Automobilindustrie oder photochemische Industrie, wurde ja auch nicht allzuviel zu Stande gebracht. ASSOFOTO als Produktionsvereinigung der photochemischen Industrie von DDR und Sowjetunion brachte trotzdem man zehntausende Mitarbeiter hatte kein dem Stand der Technik entsprechendes Filmmaterial zustande. Die Tschechen, die überhaupt nicht kooperierten, waren zwar auch abgeschlagen, das Ergebnis konnte sich aber wenigstens in der Farbwiedergabe und Herstellungsqualität sehen lassen. Dagegen die Sowjets, die noch in den 80ern Filme ohne Lichthofschutz produzierten, so daß jede sonnenbeschienene Hausfassade zeichnungsfrei überstrahlte - es gab mittelständische Hersteller mit ein paar Hundert Beschäftigten, die konnten das in den 1950er Jahren besser.

Beispiel

gefällig,

bitte:

http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=hM1j4HqvGd4#t=71s